

**ars
cantata
zürich**

«Frejlech sol sein!»

Jiddischer Klezmer und Lieder aus Israel

Samstag, 11. September 2021, 19:00 Uhr
Reformierte Kirche, Baden

Sonntag, 12. September 2021, 19:00 Uhr
Kirche St. Jakob, Zürich



Stadt Zürich
Kultur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

www.arscantata.ch

«Frejlech sol sein!»

Jiddischer Klezmer und Lieder aus Israel

Jiddische Volkslieder in Fassungen für gemischten Chor:

Margaritkes	Margariten
As der Rebbe lacht	Wenn der Rabbi lacht
Undser Nigundl	Unsere Melodie
Tumbalalaika	Klang der Balalaika
Hassidic	Bim bom biri biri bom

Hebräische Lieder aus Israel in Fassungen für gemischten Chor:

Od lo ahavti day	Hab' noch nicht genug geliebt
Im Eshkachech (Tsiyon tamati)	Wenn ich dich vergesse
Drishat Shalom	Gruss
Halicha Lekeysarya (Eli. Eli)	Gang nach Caesarea (Mein Gott, mein Gott)
Shalom aleichem	Friede sei mit euch

Klezmer-Band Kacharba:

Robert Braunschweig – Gesang

Daniel Schneider – Klarinette, Saxofon

Philipp Mestrinel – Klavier

Christoph Elsaesser – Kontrabass

ars cantata zürich – Chor

Philipp Mestrinel – Leitung und Klavier



Twint:

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten
Beitragsempfehlung CHF 30.–, Bezahlung mit Twint möglich
Achtung: In Baden Beschränkung auf 150 Besuchende.
Frühzeitiges Eintreffen wird empfohlen.
An beiden Orten Kirche geöffnet ab 18.15 Uhr

«Frejlech sol sejn», jiddisch für «Fröhlich soll sein», stammt aus dem Lied *Tumbalalaika*. Klezmer, weltliche Musik nord- und osteuropäischer Juden, ist fröhlich und gleichzeitig wehmütig. Oft in Moll, oft mit Tempo-Beschleunigung im Laufe des Stückes, forderte sie ab Ende des 13. Jahrhunderts bei Hochzeiten und anderen Festen zum Tanz auf. Der Begriff Klezmer, Plural Klezmorim, bezeichnete ursprünglich die gewählten Musikinstrumente, dann auch die Musiker. Als wegen ihrer Verfolgung in Europa viele Juden nach Nordamerika auswanderten, verbreiteten sie ihre Musik dort. Seit den 1970er Jahren bezeichnet Klezmer eine musikalische Stilrichtung.

Jiddisch, auch Jüdisch-Deutsch, ist eine alte Variante des Deutschen, Mittelhochdeutsch mit hebräischen Ausdrücken und, je nach Gegend, solchen aus slawischen, romanischen und weiteren Sprachen.

Die jiddischen Volkslieder erklingen in Bearbeitungen für gemischten Chor, *Margaritkes* und *Tumbalalaika* durch Bernhard Sluyterman van Langeweyde, *As der Rebbe lacht* durch François Lilienfeld, *1946. *Undser Nigundl*, von Nochum Sternheim (USA), wurde arrangiert durch R.J. Neumann. Der Text des Liedes *Hasidic* besteht nur aus Silben, die Musik schrieb Reuven Kosakoff, 1898-1987, US-Amerikaner, Eltern eingewandert aus Polen/der Ukraine. Klavier-Arr. R.J. Neumann

Bearbeitet für gemischten Chor wurden auch die im 19./20.Jahrhundert entstandenen, in Israel beliebten hebräischen Lieder:

Od lo ahavti day, Hab noch nicht genug geliebt: Text und Musik von Naomi Shemer (1930-2004), Arr. Izhak Graziani, auch Tanz

Im Eshkachech (Tsiyon Tamati), Wenn ich dich vergesse (Zion, meine Vollkommene): romantisch-nationalistische Hymne, Text von Menachem Mendel Dolitsky (1856-1931), in Polen geboren und aufgewachsen, ab 1892 USA, Musik-Arrangement Ury Givon (1912-1974), auch Tanz

Drishat Shalom, Gruss: Text Rachel Shapira (*1945), Musik von Ya'ir Klinger, einem zeitgenössischen israelischen Musiker, Arr. Gil Aldena

Halicha Lekesaria (Eli, Eli), Gang nach Caesarea (Mein Gott, mein Gott): Text von Hannah Senesh (1921-1944), einer in Auschwitz ermordeten jüdischen Dichterin aus Ungarn, Musik von Davaid Zehavi (1910-1977), Arr. Pnina Inbar. In Israel meist gespieltes Lied zum Gedenken an den Holocaust

Shalom aleichem, Friede sei mit euch: wird am Ende des Freitagabend-Gebets gesungen, zum Beginn des Sabbats. Text aus dem 16./17. Jahrhundert, Musik von Eliezer Goldfarb (1891-1978), in Polen geborenem US-Amerikaner, «Vater jüdischer Musik in Amerika», der viel zu jüdischen liturgischen Texten komponierte, Arr. Gil Aldema

Die Klezmer-Band Kacharba (= «nimm vier», www.kacharba.ch) begleitet die Chorlieder und trägt eigene Stücke vor.